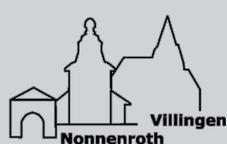
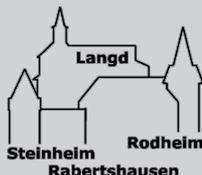
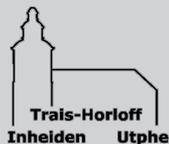
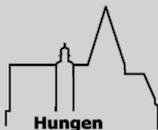
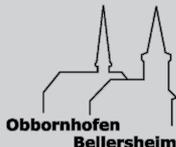




Kirchturmblick

Evangelische Kirchengemeinden in und um Hungen

Nr. 89: März bis Mai 2021



Neues Leben

Neues Leben

Inhalt des gemeinsamen Außenteils:

Impressum und Bildnachweis	2
Editorial -	3
und ein weiterer Abschied	
Neues Leben	4
Wenn Kinder das Leben umkrepeln	
Auferstehung? Auferstehung!	6
Die Herausforderung vor dem Sarg	
Osterhase	8
Gestatten? Mein Name ist Hase. Oster Hase.	
Veränderungen im Dekanat Hungen	9
[Eingeschoben: INNENTEIL Ihrer Kirchengemeinde]	
Neues Leben - ohne Alkohol	10
So viel du brauchst	12
Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit	
schaut hin	13
der Ökumenische Kirchentag aus Frankfurt digital und dezentral	
Wir sind für Sie da!	14
Adressen der Ev. Kirchengemeinden in und um Hungen	
Wir sind für Sie da!	15
Adressen im Dekanat Hungen	
Der Heilige Geist im Internet	16
Digitale Gottesdienste Hungenener Kirchengemeinden	

Impressum und Bildnachweis:

Herausgeber:

Die Kirchenvorstände der Evangelischen
Kirchengemeinden Bellersheim, Hungen, Langd,
Obbornhofen, Rodheim, Wohnbach (Adressen siehe
Seite 14)

Redaktion:

Redaktionsteam aus den Gemeinden

Anschrift:

Münzenberger Str. 2, 35410 Hungen-Bellersheim
Tel.: 06402-7365
E-Mail: pfr.johannes.fritzsche@posteo.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Johannes Fritzsche (siehe Redaktionsanschrift)

Erscheinungsweise:

4x im Jahr (März, Juni, September, Dezember)

Druck:

Leo Druck, 78333 Stockach, Tel. 07771 - 93 96 0

Auflage:

3.460 Stück

Redaktionsschluss der nächsten Nummer:

3. Mai 2021

BILDNACHWEIS:

Titelbild: © Johannes Fritzsche

S. 3: © Johannes Fritzsche

S. 4: © Florian Vornlocher

S. 5: © Lisa Heckmann

S. 7: © Museum "Unter den Linden", Colmar

S. 8: © Martina Belzer

S.9: © Dom Paderborn

S. 11: © Johannes Fritzsche

S. 12: © www.klimafasten.de

S. 13: © Ökumenischer Kirchentag

S. 16: © Marcus Kleinert

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn diese Nummer des "Kirchturmblick" erscheint, beginnt der März. In der Natur regt sich neues Leben: Blüten und leuchtendes Grün warten auf ein Startzeichen - auf die Sonne und ihre Wärme. Wenn nicht im März, dann im April oder Mai. In diese Zeit fällt auch das Osterfest: Ein Toter, Jesus der Gekreuzigte, empfängt neues Leben und verspricht es auch uns.

Was lag also näher, als dieses Thema "Neues Leben" aufzugreifen? Auch deshalb, weil sich viele nach neuem Leben nach Corona sehnen.

Jedes Neugeborene bedeutet einen Neuanfang - auch für die Eltern. Über dieses neue Leben mit dem ersten Kind und was das für die Eltern bedeutet, berichten eine Mutter und ein Vater in einem Interview, das Marcus Kleinert geführt hat, auf den Seiten 4 und 5.

Wie ist das mit der Auferstehung? Und mit dem Leben nach dem Tod? Elvira Bodenstedt hat sich mit dieser Frage auseinander gesetzt (Seite 6).

Er ist im Frühjahr als Schoko-Ausgabe allgegenwärtig, beglückt Kinder, ist ein Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben: der Osterhase. Martina Belzer lässt ihn auf Seite 8 zu Wort kommen.

Neuanfänge - und hoffentlich auch neues Leben - wird es in nächster Zeit im Dekanat (= Kirchenregion) Hungen geben. Martina Belzer berichtet davon auf Seite 9.

Von einer Abhängigkeit weg zu kommen, die einengt und Leben zerstört - eigenes und das von anderen - das ist schwer. Ein trockener Alkoholiker erzählt von seinem Weg aus der Sucht und wie das Leben für ihn neu wurde (Seiten 10 und 11).



Fasten ist immer ausprobieren einer anderen Lebensweise. Dieses Jahr wird von Kirchen zu einem "Klimafasten" aufgerufen, einer "Aktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit". Näheres erfahren Sie auf Seite 12.

Und wenn wir gerade beim Thema "ausprobieren" sind: Der Ökumenische Kirchentag im Mai - ursprünglich geplant als große Begegnung von Tausenden Menschen in Frankfurt - wird wegen Corona in neuem, digitalen Format stattfinden. Siehe Seite 13.

Auf der Rückseite des "Kirchturmblick" schließlich finden Sie Infos zu den digitalen Gottesdienst-Angeboten unserer Gemeinden.

Und auch für meine Frau und mich beginnt ein neues Leben ab 1. Mai: Wir gehen in den Ruhestand. Das war deshalb mein letztes Editorial. Damit sich aber für mich nicht zu viel verändert, werde ich weiterhin für das Layout des "Kirchturmblick"-Außenteils zur Verfügung stehen.

Es grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit

Ihr Johannes Fritzsche

Neues Leben

Wenn Kinder das Leben umkrempeln

Neues Leben – wir haben zwei junge Elternteile gefragt, wie es ihnen geht, nachdem ihr erstes Kind auf die Welt gekommen ist. Witzigerweise heißen beide Töchter (unabhängig voneinander) **Pauline**. **Lisa Heckmann** (die normal gedruckten Antworten), früher Vikarin in Hungen, wohnt mit ihrem Partner Johannes Kraus in Hattersheim. **Florian Vorn-**

locher (die kursiv gesetzten Texte), ein echter Hungener, ist jetzt zusammen mit seiner Frau Annika in Pohlheim zu Hause. Beide berichten von ihren inneren und äußeren Erfahrungen mit dem neuen Leben.

Das Interview hat Marcus Kleinert geführt.

Wie hast du dich vorbereitet auf euer Kind?

Wir haben einen Geburtsvorbereitungskurs bei einer Hebamme besucht, bei dem wir viel Allgemeines erfahren haben: Wie läuft in der Regel eine Geburt ab, was gibt es für die erste Zeit zu beachten, was brauche ich alles? Im Nachhinein denke ich, dass es gut ist, sich ein bisschen zu informieren, aber eine Geburt muss man nehmen, wie sie kommt und das Leben mit Kind erst recht. Richtig vorbereiten auf das Abenteuer Kind kann man sich sowieso nicht wirklich.

Wie war das bei der Geburt?

Die Tage vor der Geburt waren von Ungeduld geprägt, da Pauline eine Woche hat auf sich warten lassen. Dazu kam die Sorge, dass coronabedingt die Geburt und der Aufenthalt im Krankenhaus anders laufen



Florian Vornlocher mit Frau und Tochter Pauline

würden, als man es sich vorstellt. Nach einer sehr langen und schwierigen Geburt bleibt aber am eindrück-

lichsten der Moment, als Pauline uns das erste Mal mit wachen Augen angeschaut hat – überwältigend!

Wie hat sich dein Leben verändert durch eure Tochter? Hast du dich verändert?

Mein komplettes Leben hat sich verändert. Vor der Geburt habe ich viel gearbeitet und war oft unterwegs. Jetzt bin ich seit fast 20 Monaten in Elternzeit und verbringe viel Zeit mit meiner Familie. Ich genieße das sehr, aber es ist eine 180 Grad Wendung zu dem Alltag, den ich davor hatte. Plötzlich ist da ein anderer Mensch mit einer ganz eigenen und starken Persönlichkeit, die mich rund um die Uhr fordert. Aber ich bin wesentlich gelassener und geduldiger geworden und plane nicht mehr so viel.

Welches sind die vorherrschenden Gefühle und Gedanken, wenn du deine Tochter betrachtest?

Wenn wir Pauline ansehen, empfinden wir vor allem Dankbarkeit und unendliche Liebe. Ein gesundes Kind haben zu dürfen ist ein Geschenk und keine Selbstverständlichkeit – wir wissen das sehr zu schätzen. Natürlich spüren wir auch die große Verantwortung, die



Lisa Heckmann mit Tochter Pauline

wir nun für dieses kleine Mädchen haben und hoffen, unserer Rolle als Eltern gerecht werden zu können.

Was wünschst du deiner Tochter?

Natürlich nur das Allerbeste. Aber wenn ich sie mir jetzt gerade anschau, wie sie vor Lachen auf dem Boden liegt, nur weil ich eine Grimasse ziehe, dann wünsche ich ihr, dass sie ihre Freude, ihre Neugierde und vor allem ihr Lachen behält.

Wir wünschen uns für unsere Tochter, dass sie gesund und unbeschwert aufwachsen darf. Sie soll sich stets geliebt und geborgen fühlen – das ist unser größter Wunsch!

Auferstehung? Auferstehung!

Die Herausforderung vor dem Sarg

In jedem Gottesdienst sprechen wir gemeinsam das Glaubensbekenntnis: "Ich glaube an die Auferstehung der Toten". Doch was steckt dahinter?

Als ich anfang, Theologie zu studieren, hatte ich meinen Kinderglauben. Der stellte die Auferstehung nie infrage. Als ich die Uni verließ, hatte ich den Grundsatz der modernen Theologie verinnerlicht: "Christus ist auferstanden im Glauben der Gemeinde". Was natürlich heißt, dass eine reale Auferstehung nie stattgefunden hat und die Leiche Jesu irgendwo verrottet ist. Entweder hat sich die Gemeinde eine solche nur eingebildet oder ihre religiösen Drahtzieher haben sie erfunden, da sie ihnen nützlich schien.

Und dann stand ich vor meinem ersten Sarg im Hof eines Bauernhauses und sollte beerdigen. Eine drängende Frage bemächtigte sich meiner: "Glaubst du an die Auferstehung von den Toten?". Ich wusste, dass mir die moderne Theologie in diesem Fall nicht weiter helfen würde. Ich musste Farbe bekennen. Ein klares "Ja" oder ein klares "Nein". Wie auch immer, ich hatte eine Entscheidung zu treffen. Und diese Entscheidung würde sowohl beruflich als auch persönlich meine Zukunft bestimmen.

Tatsächlich ist die Auferstehung Jesu Christi das am besten durch Augenzeugenberichte bezeugte Ereignis der Antike. Doch wenn wir uns diese Berichte ansehen, dann merken wir, dass die Jünger Jesu – und dieser Kreis ist deutlich weiter gefasst als nur die elf – dass die Jünger Jesu keine Dumpfbäcker waren, die naiv alles glaubten.

Auch das leere Grab war für sie beileibe kein Beweis für eine Auferstehung. Den Bericht der Frauen hielten sie für "Weibergeschwätz", die Emmausjünger fühlten sich durch solche Geschichten nur hochgradig irritiert, was sie zum Anlass nahmen, dem Kreis der Anhänger Jesu endgültig den Rücken zu kehren und auch der Apostel Thomas konnte seinen Mitjüngern diese phantastische Geschichte definitiv nicht abnehmen. Noch bei der Himmelfahrt Jesu findet sich der Hinweis: "Viele aber zweifelten". Sie haben buchstäblich ihren Augen nicht getraut.

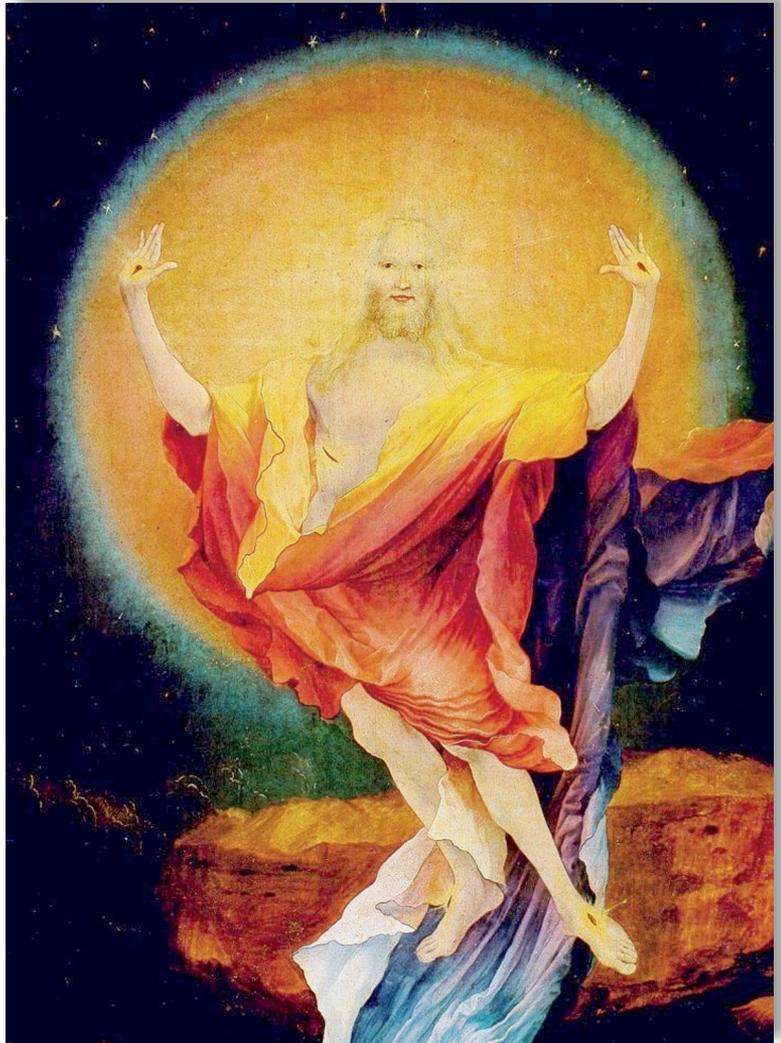
Sie alle aber haben sich letztendlich überzeugen lassen – und zwar vom Auferstandenen selber. Für diese ihre Überzeugung waren sie bereit, Spott, Ausgrenzung, Verfolgung und sogar den Tod zu erleiden. Jesus als Rabbi war für das damalige Judentum gerade noch erträglich. Unerträglich war ein auferstandener Christus. In dem Moment, in dem Stephanus diesen predigt, halten sich seine Zuhörer die Ohren zu und steinigen ihn. Als Paulus den interessierten Athenern von Gott erzählt, hören sie zu. Als er von Jesu Auferstehung berichtet, halten sie ihn für einen Spinner. Das hat sich bis heute nicht wesentlich verändert. Jesus als charismatischer Prediger, Vorbild und Prophet Gottes ist allgemein anerkannt. Jesus als auferstandener Gottessohn ist definitiv eine Sache des Glaubens.

Ich habe mich damals vor dem Sarg für ein klares "Ja" entschieden. Ich glaube an die Auferstehung von den

Toten mit Jesus als Erstling. Das hat mein Leben verändert.

Mein Leben hier und jetzt ist nicht die letzte Gelegenheit. Was unerfüllt bleibt, was misslingt, ist nur vorläufig. Das Beste kommt erst noch. Diese Einstellung hat mir ein bedeutendes Plus an Lebensqualität beschert. Ich muss auch nicht irgendeiner Meinung hinterherhecheln, um meinem Leben Sinn zu verleihen. Es hat schon seinen Sinn. Vor allen Dingen aber habe ich keine Angst mehr vor dem Tod. Dem gängigen "Hauptsache gesund" setzte ich eine andere Aussage entgegen: "Hauptsache gerettet."

Elvira Bodenstedt



Die Auferstehung Jesu von Matthias Grünewald, Isenheimer Altar in Colmar

Osterhase

Gestatten? Mein Name ist Hase. Oster Hase.

Und ich nehme meinen Eierpunsch gerührt und nicht geschüttelt.

Sie glauben nicht an mich?

Dabei bin ich doch in aller Munde: Wo beißen Sie den Schokohasen zuerst ab? Knabbern sie zärtlich an den Ohren, wie es sanfte Gemüter tun oder beißen Sie entschieden gleich den ganzen Kopf ab? Was soll ich von denen halten, die am Hinterteil beginnen? Und dann gibt es die Brutalos, die gleich den ganzen Schokohasen zertrümmern.

Ich bin nicht nur Symbol, ich bin auch Wirtschaftsfaktor. Rund 220 Millionen Schokohasen stellt die deutsche Süßwarenindustrie jedes Jahr her. Gut die Hälfte, rund 114 Millionen Stück, verbleiben in Deutschland. Dies entspricht etwa 1,4 Hasen pro Kopf. Also bitte etwas mehr Respekt. Ich bin systemrelevant.

Es ist schon eine absurde Idee, ich würde am Ostermorgen mit eine Kiepe voller bemalter Eier herum hoppelnd. Natürlich mache ich das nicht. Und ich lege auch keine Eier. Was bei mir hinten raus kommt ist weniger appetitlich. Aber ich habe Subunternehmer. Näheres bleibt mein Betriebsgeheimnis.



Warum wurde ich zum Ostersymbol?

Vermutlich weil wir Hasen so fruchtbar sind. Drei bis viermal im Jahr können unserer Weibchen Junge bekommen und das bis zu 15 Stück. Schon in der Antike galten wir

deshalb als das Symbol des Lebens und ab dem Mittelalter als Symbol der Auferstehung Jesu Christi.

Oder ist es wegen des Dreihasenbildes? Es wurde Zeichen der Dreieinigkeit. (Foto: Dom Paderborn)

Wie auch immer, ohne mich wäre Ostern nur halb so schön. Angesichts Christi Auferstehung aber hopple ich in den Hintergrund. Sie ist Grund und Zentrum von Ostern.

Martina Belzer



Drei-Hasen-Fenster im Kreuzgang des hohen Doms zu Paderborn



Wochenveranstaltungen

Sonntag

09.30 Uhr Gottesdienst (Ev. Stadtkirche)
Livestream-Link über www.ev-kirche-hungen.de

Montag

16.00 Uhr Kids-Time mit Ulli Müller-Othman
20.00 Uhr Kirchenchor (Ltg. Beatrix Pauli, ☎ 06085/971589)

Dienstag

09.30 Uhr Tanzkreis (Brigitte Metzger, ☎ 06401/228868)
10.30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum (14-tägig)
16.20 Uhr Konfirmandenstunde
20.00 Uhr TonArt Hungen
(Ltg. Jochen Stankewitz, ☎ 06403/925275)

Mittwoch

10.30 Uhr Yoga für Senioren und Pflegende Angehörige
(Info: Uta Otto, ☎ 512524)
15.00 Uhr Frauenhilfe
18.30 Uhr Yoga (Ltg. Anette Nonn, ☎ 9729)
18.30 Uhr Jugendtreff mit Ulli Müller-Othman (14-tägig)

Donnerstag

9.00 Uhr Spatzenchor (Kita Hungen)
17.00 Uhr Kinderchor (Ltg. Elke Kleinert, ☎ 9851)
18.00 Uhr Jugendchor (Ltg. Elke Kleinert, ☎ 9851)
19.30 Uhr Besuchsdiensttreffen (monatlich)

Bei Redaktionsschluss waren aufgrund der Corona-Lage alle Gruppen und Chöre ausgesetzt. Ob und wann und unter welchen Bedingungen die Arbeit mit unseren Kreisen wieder möglich ist, wird über die Gruppenleiter*innen und auf unserer Homepage bekannt gegeben.



Tausende Stunden im Auftrag des Herrn

Barbara Alt geht als Pfarrerin der Kirchengemeinde Hungen und als Dekanin des Dekanates Hungen in den Ruhestand

Nach mehr als 27 Jahre in unserer Kirchengemeinde, davon fast 17 Jahre mit halber Stelle, aber ganzer Kraft dazu in der Verantwortung für das Dekanat Hungen, hat Barbara Alt am 4. Adventssonntag der Pandemie ihren letzten Gottesdienst im aktiven Dienst in der Stadtkirche Hungen und am Nachmittag in der Licher Marienstiftskirche gehalten. In Hungen konnte nur ein kleiner Kreis in der Kirche sein, aber viele haben den Gottesdienst zu Hause am Bildschirm mitgefeiert. Er wurde live übertragen. Ich selbst konnte nur bei der Begrüßung dabei sein, weil ich die Gottesdienst-Prüfung einer Vikarin abzunehmen hatte. Dafür konnte ich die Predigt im Auto verfolgen – es war für mich die erste, die von einer Verkehrsmeldung unterbrochen wurde.

Die große Abschiedsfeier konnte coronabedingt nicht stattfinden. Ich weiß nicht, wer dies mehr bedauert hat, die Hauptperson oder die vielen Menschen, die sonst gekommen wären. Einige haben ihre persönlichen Abschiedsworte versehen mit Bildern zu Papier gebracht. Daraus ist ein ganzes Buch entstanden, das unserer Pfarrerin und Dekanin im Nachgang überreicht wurde. Die Bilderseite rechts zeigt einen kleinen Ausschnitt, der nicht repräsentativ ist und auch nicht annähernd die vielen Arbeits-

felder, die Barbara Alt in diesen Jahren bearbeitet hat, abbilden kann. Auf den Fotos sind besondere Momente festgehalten. Der pfarramtliche Alltag kennt noch viele mehr, die meisten davon nicht nur für die Linse einer Kamera unsichtbar. Auch den meisten Gemeindemitgliedern, Mitarbeiterinnen und Kollegen sind die nächtlichen Stunden vor dem Computer zur Vorbereitung einer Sitzung verborgen oder die Wege zu Ämtern oder Ärzten, die ein alleinstehendes Gemeindeglied sonst nicht bewältigen könnte.

Ein Dienst, der so vielfältig ist, wie der einer Pfarrerin, auch noch verknüpft mit einem Leitungsamt, lässt einen nur schwer los. Wie das sein wird in der Zeit des Ruhestands, wird Barbara Alt nun für sich erkunden. Das ist eine Herausforderung für jemanden, der von 100 auf – zumindest beruflich – 0 abbremst. Und die derzeitigen Corona-Einschränkungen, die dem Freizeitverhalten (noch) enge Grenzen aufzeigen, machen das sicher nicht leichter.

Doch ich habe keine Bange, dass Barbara Alt auch damit umzugehen weiß. Nach wie vor ist sie, jetzt ehrenamtlich, für die Hungen-Tafel und die Ottilienstiftung im Einsatz. Danke dafür und für viele, viele tausend Stunden im Auftrag des Herrn! *Marcus Kleinert*





Neues vom Kirchenvorstand

Ein neues Leben – wie oft haben wir das alle in den letzten Monaten gedacht – aus den unterschiedlichsten Gründen.

Ende Januar sitze ich hier und schreibe am vorletzten Artikel für den Kirchturmblick in dieser Amtsperiode. Corona hat uns nach wie vor im Griff. Viele Lebensumstände, die wir noch in 2019 für undenkbar hielten (⇒ Abstand, Maske, Vermeidung von sozialen Kontakten), sind schon zur Gewohnheit geworden. Viele Dinge aber (⇒ Abstand, Maske, Vermeidung von sozialen Kontakten), an die wir uns immer noch nicht gewöhnt (aber gezwungener Weise arrangiert) haben. Sie meinen ein Widerspruch? Ja, irgendwie schon, aber ist es nicht häufig so, dass wir durch äußere Umstände gezwungen sind etwas zu tun oder zu lassen. Wir sind nicht glücklich damit, wissen/hoffen aber, dass wir damit einen Beitrag zu Bewältigung der aktuellen Krise beitragen können.

Nachdem der Lockdown durch die Bundes- und Landesregierungen im Dezember verschärft wurde, haben auch wir uns dazu entschlossen diese Maßnahmen zu unterstützen. Die Weihnachtsgottesdienste waren schon geplant, Vor-Ort-Termine mit der Stadt zur Umsetzung der Freiluftgottesdienste haben stattgefunden. Das Anmeldeformular auf der Homepage war freigeschaltet, Kollektenbehälter wurden vorbereitet und weihnachtlich gestaltet, die Helfer für die Zu- und Abgangskontrolle eingeplant und die lange, warme Skiunterhose für diesen Abend schon rausgelegt. Aber es wurde anders. „Leider“ auch eine Aufgabe des Kirchenvorstandes, Verantwortung zu übernehmen für das kirchliche Leben und im weitläufigen Sinne für die Gesundheit der Gemeindeglieder. Die Gottesdienste haben trotzdem stattgefunden. Digital, anders als geplant und gewünscht – aber nicht weniger festlich und besinnlich. Und bis auf die natürlich „negative“ Rückmeldung, dass die Gottesdienste nicht live stattgefunden haben, waren Ihre Rückmeldungen alle positiv. Denn eins ist gewiss, es steckte mehr Zeit und Aufwand darin als sonst. Dafür allen Beteiligten – auch den Zuschauern – meinen herzlichen Dank. Nur so ist Gemeindeleben auch in dieser Zeit möglich!

Ein Ausblick für das Jahr 2021 ist unsere erfolgreiche Teilnahme an der Aktion „Grünes Glück“. Diese war ausgeschrieben vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Vielleicht mag es dem einen oder anderen in der heutigen



Zeit ein wenig belanglos erscheinen, dass wir uns damit beschäftigen. Inhaltlich geht es um die Blühwiesen rund um Stadtkirche und Gemeindehaus. Wenn ich mir vorstelle, wie wir mit den zur Verfügung gestellten Mitteln diese Flächen aufbereiten können, damit zum einen die Insekten Nahrung und Behausung finden, wir aber auch eine Blütenpracht bekommen, die und hoffentlich bei unseren ersten Gottesdiensten im Freien begleiten, freue ich mich. Positive Ausblicke für die kommenden Monate.

Am 14.1. hat die Gemeindeversammlung als Zoom-Konferenz stattgefunden. Im Vorfeld gab es die Möglichkeit sich mit dem System vertraut zu machen. Schwerpunkt war natürlich die diesjährige am 13.6. stattfindende Kirchenvorstandswahl. Marlies Schmied hat dankenswerterweise für alle Teilnehmer die Aufgaben des Kirchenvorstandes erläutert. Schon einiges zu tun. Aber es hat glücklicherweise keine/n der KandidatInnen abgeschreckt.

Kurzweilig hat dann Pfarrer Kleinert über „Wo stehen wir in der Kirchengemeinde?“ und Volker Fuhr über die Arbeit des Benennungsausschusses referiert. Dieser war verantwortlich für die KandidatInnensuche. Keine einfache Aufgabe, gerade in Zeiten von Corona. Mögliche KandidatInnen mussten angesprochen werden; persönlich, „face to face“ sicherlich einfacher als über Telefon oder E-Mail/WhatsApp. Dankenswerterweise konnte jedoch der Benennungsausschuss, bestehend aus den Gemeindegliedern: Hannah Becker, Volker Fuhr, Sybille Puschner, Jenny Reiprich, Jasmin Schmalz und Jessica Unger, zehn KandidatInnen gewinnen, die sich an diesem Abend vorgestellt haben. Eine Mischung aus „Männlein und Weiblein“, „jung und alt“ sowie in den verschiedensten Lebensphasen. Am Schluss der Vorstellungsrunde hat es Jenny Reiprich sehr schön zusammengefasst: „Ein bunter Mix, der richtig Lust darauf macht mitzuarbeiten.“

Ein neues Leben – so heißt es auch seit dem 1.2. für Dekanin Barbara Alt. Nunmehr im Ruhestand nach vielen Jahren als Pfarrerin und Dekanin in Hungen. Wir verabschieden sie mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Gerne, auch wenn sie den Trubel um ihre Person nicht gerne mag, hätten wir sie gebührend verabschieden wollen. Die Feierlichkeiten mussten leider etwas bescheidener ausfallen – aber nicht weniger herzlich. Mehr dazu finden Sie in einem gesonderten Artikel.

Und so freue ich mich auf das Kommende, den Frühling, die Blühwiesen, die Kirchenvorstandswahl, weniger Corona und auch auf Sie. Bis dahin

Ihre *Susanne Oelze-Falzer*



Margot Kessler / pixello.de

Passionsandachten zu deutsch-englischen Liedern mittwochs, 19.30 Uhr in der Stadtkirche Hungen

Für die Passionsandachten wie für alle im Plan aufgeführten Gottesdienste gilt: Die Angaben stehen wegen der Corona-Pandemie unter dem Vorbehalt, dass sie abgesagt oder durch Online-Angebote ersetzt werden können. In den Schaukästen, auf der Homepage und in der lokalen Presse werden Änderungen aktuell bekannt gegeben.

23.5.2021 Pfingstsonntag		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Pfarrer Kleinert
24.5.2021 Pfingstmontag	Pfingstgottesdienst des Dekanates Hungen (Kloster Arnzburg)			
	11.00 Uhr			
30.5.2021 Trinitatis		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	

mit:



Taufgelegenheit



Abendmahl



Kirchenkaffee

☉urch alle Zeit strahlt hell das Kreuz

Gottesdienste in unseren Kirchengemeinden

Datum	Steinheim	Rodheim	Langd	Hungen
28.2.2021 Reminiszenz		10 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		9.30 Uhr Sublan-Gottesdienst Pfr. Kleinert/ Pfrn. Bellmann
Mittwoch 3.3.2021	Einladung zur Passionsandacht nach Hungen			
7.3.2021 Okuli			11 Uhr Pfarrer Kleinert	9.30 Uhr Pfarrer Kleinert
Mittwoch 10.3.2021	Einladung zur Passionsandacht nach Hungen			
14.3.2021 Lätare		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt
Mittwoch 17.3.2021	Einladung zur Passionsandacht nach Hungen			
21.3.2021 Judika			11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Pfarrer Kleinert
Mittwoch 24.3.2021	Einladung zur Passionsandacht nach Hungen			
28.3.2021 Palmarum				9.30 Uhr Sublan-Gottesdienst Pfarrer Kleinert
1.4.2021 Gründonnerstag				19.30 Uhr Abendmahl online

						Pfarrer Kleinert
2.4.2021 Karfreitag		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt			9.30 Uhr Pfarrer Kleinert
4.4.2021 Ostersonntag		11 Uhr Pfrn. Bodenstedt	9.30 Uhr Pfrn. Bodenstedt			6 Uhr Osternacht Pfarrer Kleinert
5.4.2021 Ostermontag						9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt
11.4.2021 Quasimodogeniti		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt				9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt
18.4.2021 Miserikord.Domini			11 Uhr NN			9.30 Uhr Pfarrer Kleinert
25.4.2021 Jubilae			10 Uhr Konfirmation Pfarrerin Bodenstedt			9.30 Uhr Sublan-Gottesdienst Pfarrer Kleinert
2.5.2021 Kantate		10 Uhr Pfarrerin Bodenstedt				9.30 Uhr Pfarrer Kleinert
9.5.2021 Rogate			11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt			9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt
13.5.2021 Chr. Himmelfahrt			10 Uhr Drei Teiche (Hütte des Angelsportvereins) Pfarrer Kleinert			
16.5.2021 Exaudi		11 Uhr NN				9.30 Uhr Sublan-Gottesdienst Pfarrer Kleinert



Trotzdem

Die Planung der Heiligabend-Gottesdienste war eine Herausforderung und die Entscheidung sie umzuwerfen auch

Was haben wir uns Gedanken gemacht über den Heiligen Abend und wie wir ihn mit unseren Gottesdiensten feiern in diesem Corona-Jahr! Weihnachten sollte nicht ausfallen in unserer Gemeinde. Im Gegenteil! Wir wollten es größer und sichtbarer feiern als sonst. Das Virus sollte uns nicht davon abhalten. Es hat uns eher herausgefordert, angespornt. Wie auch schon im Frühjahr, als wir durchgehend Sublan-Gottesdienste im Internet gefeiert haben und im Sommer, als wir den lauschigen Platz unter dem Eichbaum hinter der Kirche als geeignet zur Anbetung befunden haben und am letzten Sonntag im August, als wir mit vielen, vielen Menschen Konfirmation gefeiert haben in unserem Kirchhof und auf YouTube.

Im Winter, im kalten Dezember war es schon schwieriger. Trotzdem! Wir waren entschlossen, dem Virus zu trotzen. Drei Gottesdienste sollte es an Heiligabend geben. Der erste für Familien mit Kindern an drei Stationen, damit sich die Menschen verteilen. Jeweils zehn Minuten sollte es auf dem Marktplatz, im Kirchhof und im Schlosshof drei verschiedene Teile geben mit jeweils einem Gang zum nächsten Ort beim Glockenläuten.

Für den Marktplatz war wieder die große LED-Wand reserviert. Mitarbeiterinnen vom Ordnungsamt und der Leiter des Bauhofs

war mit Küsterin, Pfarrer und Technikern unserer Kirchengemeinde in der Woche vorher auf dem Marktplatz, um die Bedingungen auszuloten. Mit Flutterband, Anmeldestation und Menschen, die helfen den Zu- und Abstrom zu ordnen hätte es gehen sollen. Der große Gottesdienst um 17 Uhr mit 60 Menschen in der Kirche, 90 beim Public Celebrating auf dem Marktplatz und noch mehr zu Hause vor dem Bildschirm. Und für die Christmette am späten Abend war ohnehin Sublan vorgesehen.

Eine gute Woche vor Heiligabend hat der Kirchenvorstand entschieden: Wir können und wollen nicht so viele Menschen zusammenrufen, wo Kontaktreduzierung als oberstes Gebot ausgeföhrt war. Wir wollen zeigen, dass uns die Sicherheit und Gesundheit wichtig ist.

Weihnachten haben wir trotzdem gefeiert. Mit so vielen Menschen wie nie zuvor. Wir haben's dem Virus gezeigt! Alle drei Gottesdienste haben stattgefunden – als reine Online-Veranstaltungen. Und Kinderchor und Jugendtreff haben die Botschaft auf besonders kreative Art verkündet. Wir haben ausschließlich verständnisvolle Rückmeldungen und viel Lob für die Gestaltung der Gottesdienste bekommen. Es ist Weihnachten geworden. Trotzdem!

Marcus Kleinert



evangelisch

13. Juni 2021

MITMACHEN

Kirchenvorstandswahl

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Hungen:

Susanne Adelman-Falkner
Johanna Brill
Andreas Dölling
Anneke Fischer
Carmen Fröhlich-Jockel
Adelina Jordan
Katja Nosty
Bernd Sommer
Uwe Steinhäuser
Yvonne Ulsamer

Jugendmitglieder:
Franziska Bipp
Leni Tropp

In der nächsten Ausgabe
des Kirchturmblicks werden
sie sich persönlich vorstellen.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



Neuer Stiftungsrat

Gertraud Brühl bleibt Vorsitzende, Barbara Alt auch im Ruhestand weiterhin Schriftführerin



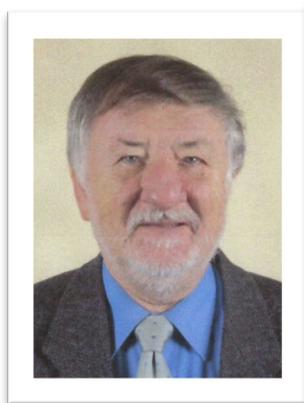
Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 3. Juli 2020 die Mitglieder des Stiftungsrates neu berufen und damit die Weiterarbeit der Ottilienstiftung für die Jahre bis 2026 gesichert. Dem Stiftungsrat gehören nun an:



Barbara Alt



Gertraud Brühl



Joachim Heinzerling



Irene Krull



Wiltrud Krüger



In der konstituierenden Sitzung am 19. November 2020 wurden Gertraud Brühl als Vorsitzende und Barbara Alt als Schriftführerin wiedergewählt. Leider musste auch das geplante „Ottilienspiel“ noch einmal auf die lange Bank, d.h. wahrscheinlich auf den September 2022 verschoben werden. Erfreulich war das Gespräch mit Be-

suchsdienstkoordinatorin und Hauswirtschaftskraft Anja Schwab, die aus der Praxis ihrer Tätigkeit anschaulich erzählte. Sie soll in diesem Jahr noch als unsere „heimliche Heldin“ vorgeschlagen werden, denn ihr ehrenamtliches Engagement übersteigt die aus den Stiftungserträgen finanzierbaren 7 Wochenstunden erheblich. Sie wird im nächsten Kirchturm-blick selbst berichten! *Barbara Alt*

**Besuchsdiensttreffen um 19.30 Uhr
16.01./13.02.2020**

Gemeindehaus Hungen
Erfahrungsaustausch,
Fallbesprechungen,
Aufgabenverteilung

Kontakt: Anja Schwab 06402/3691

Ev. Kirchengemeinde Hungen

IBAN:

DE83 5135 2227 0021 4721 70
Sparkasse Laubach-Hungen

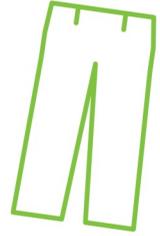
Stichwort: Ottilienstiftung

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Eigentlich findet die Anmeldung der Mädchen und Jungen, die zu dem Jahrgang gehören, der jetzt das 7. Schuljahr besucht, zum Konfijahr in den Wochen nach Ostern statt. Da wir noch nicht wissen, wie die Coronalage sein wird, veröffentlichen wir hier keinen Termin. Wir werden die Familien schriftlich informieren, sofern wir die Daten in unserer Kartei haben.

Wer bis Pfingsten keine Nachricht erhalten hat, ist gebeten, sich bei Pfr. Marcus Kleinert (Hungen) oder Pfrn. Elvira Bodenstedt (Rodheim, Langd) zu melden. Klar ist: Es wird wieder ein Konfijahr geben. Wann und wie es beginnt, werden wir bekannt geben, wenn wir das entschieden haben.

Fragen? Pfr. Marcus Kleinert (Hungen, ☎ 06402/5080967) und Pfrn. Elvira Bodenstedt (Rodheim und Langd: ☎ 06402/7379) helfen gerne weiter.



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Hungen

vom 15. März bis 20. März 2021

Abgabestelle(n):

Pfarrhaus Garage

**Neugasse 5
35410 Hungen**

jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



Familienchronik



In unserer Gemeinde wurden bestattet:

Günther Münch, 95 Jahre	11.11.2020
Ernst Ludwig Stein, 93 Jahre	11.12.2020
Käthe Helene Dölling, 96 Jahre	17.12.2020
Friedrich Johann Kopania, 94 Jahre	17.12.2020
Erika Beppler geb. Schäfer, 67 Jahre	18.12.2020
Viktor Brettmann, 81 Jahre	04.01.2021
Hermann Moll, 80 Jahre	15.01.2021
Brigitte Christa Seidl geb. Stock, 83 Jahre	27.01.2021
Elsbeth Lamotte geb. Ulrich, 82 Jahre	28.01.2021
Heinrich Jung, 84 Jahre	29.01.2021
Rosemarie Anna Zlate geb. Forro, 80 Jahre	29.01.2021
Werner Wirth, 76 Jahre	03.02.2021



Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen vom 1. bis 11. März 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Dia-
konie,

Krisen gehören zum Leben genauso wie die schönen Seiten. Die schönen Seiten zu teilen fällt leichter, als sich in einer Krise jemandem anzuvertrauen. Oft sind Menschen aus der eigenen Familie, aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis erste Kontaktpersonen. Sie können zuhören, trösten und vielleicht auch den einen oder anderen Tipp geben. Aber manchmal ist es wichtig, seine Probleme mit jemandem zu besprechen, der gerade nicht zur Familie oder dem Freundeskreis gehört.

In den Kirchengemeinden und regionalen diakonischen Werken gibt es gut ausgebildete Mitarbeitende, die im Umgang mit Krisen geschult sind. Einen Weg aus der Krise zu finden und in schwierigen Zeiten gemeinsam eine Perspektive zu entwickeln, ist Gold wert.

Für wichtige Bereiche und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Der Beratungsbedarf ist durch die Corona-Pandemie an vielen Stellen gestiegen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen, damit wir **Krisen gemeinsam bewältigen** können. Ihr regionales Diakonisches Werk versteht sich als Verstärkung zu den diakonischen Aktivitäten Ihrer Kirchengemeinde.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit und grüßen Sie herzlich

Marcus Kleinert
Gemeindepfarrer

Holger Claes
Leiter des Diakonischen Werkes Gießen

Veränderungen im Dekanat Hungen

Nicht nur die Welt, auch die Kirche wandelt sich.

Im Dezember 2020 haben wir unsere langjährige **Dekanin Barbara Alt** in den Ruhestand verabschiedet. Kommissarisch versieht die Funktion der Dekanin nun die stellvertretende Dekanin **Barbara Lang** aus Lich.

Doch das Jahr 2021 wird das letzte Jahr des Dekanates Hungen sein. Zum 1. Januar 2022 wird es mit den jetzigen Dekanaten Kirchberg und Grünberg zum "**Evangelischen Dekanat Gießener Land**" fusionieren.

Der Sitz des neuen Dekanates wird Grünberg sein. Dort wird gerade ein Viertel mit Schwedenhäusern errichtet. In eines dieser Holzhäuser soll das neue Dekanatsbüro einziehen.

Im Frühjahr 2022 wird dann die Synode des zukünftigen Dekanates eine neue Dekanin oder einen neuen Dekan wählen.

Veränderungen gibt es auch in den Gemeinden.

In Villingen-Nonnenroth ist Pfarrer **Hartmut Lemp** im Herbst in den Ruhestand verabschiedet worden. Seine

Nachfolge hat zum 1. Januar 2021 Pfarrerin **Dr. Tina Bellmann** angetreten.

Mit Barbara Alts Ruhestand fiel in Hungen die halbe Stelle in der Gemeinde weg. Durch die Zusammenarbeit der Gemeinde Hungen mit den Gemeinden Rodheim, Langd und Steinheim konnte aber die Arbeit neu strukturiert werden. Auch wird Pfarrerin Dr. Tina Bellmann aus Villingen-Nonnenroth die beiden SeniorInnenheime seelsorgerlich betreuen und somit einen Arbeitsschwerpunkt von Pfarrerin Barbara Alt übernehmen.

In Bellersheim-Obbornhofen wird das **Pfarrehepaar Beate und Johannes Fritzsche** zum Mai in Ruhestand gehen. Ihre letzte Amtshandlung wird voraussichtlich die Konfirmation des jetzigen Jahrgangs sein. Die Stelle in Muschenheim-Birklar, die bisher Beate Fritzsche versehen hatte, ist mit Eberstadt eine pfarramtliche Verbindung eingegangen. Diese Stelle ist bereits zum zweiten Mal ausgeschrieben.

Hoffen wir, dass die vakanten Stellen bald besetzt sind.

Martina Belzer

Neues Leben - ohne Alkohol

Bis zur Wende

Geahnt hatte ich ja schon sehr lange, dass mit meinem Alkoholkonsum etwas nicht stimmt. Kurz nach dem Studium fiel mir auf, dass ich regelmäßig abends Bier trank. Aber die Mengen waren sozial akzeptiert, und so nutzte ich den Alkohol, um zu entspannen und runterzukommen.

Im Laufe der Jahre wurde es mehr. Immer abends zuhause, fast nie in der Öffentlichkeit. Immer gerade so viel, dass ich morgens im Verkehr und im Büro nicht auffiel. Dass ich später als alle anderen ins Büro kam, war mit der weiten Anfahrt und den Staus im Berufsverkehr leicht zu begründen. Im Kopf war mir klar, dass etwas nicht stimmte. Aber der Bauch wollte nicht wahrhaben, dass der Alkohol das Problem war und nicht meine Psyche.

Die Jahre vergingen, und die inzwischen gegründete Familie litt. Am Wochenende konnte ich mehr trinken und kam erst mittags aus dem Bett. Im Umgang mit Kollegen war ich recht unausgeglichen. Meine Frau hatte sich in die innere Emigration zurückgezogen. Irgendwann ging die Ehe kaputt, irgendwann flog ich aus einem Projekt.

Therapie

Ich wollte eine Kur, um mich zu erholen. Aber dem Träger fiel auf, dass da eine Diagnose "Alkoholmissbrauch" in den Unterlagen stand. Und er fragte nach. Da machte es plötzlich "Klick".

Da benannte jemand anderes ganz klar, was ich selbst immer beiseitegeschoben hatte. Eine schreckliche Er-

kenntnis. Und eine Erlösung. Es machte keinen Sinn mehr, meine Sucht zu leugnen. Im November vor sechs Jahren verabschiedete ich mich von der letzten Flasche Bier.

In der Suchtberatung wurde schnell klar, wohin der Hase lief. Ich bekam meine Reha. Nein, nicht die Wellness an der See, sondern acht Wochen Suchtentwöhnung in der Eifel. In der Kleingruppe wurde das Unterste nach oben gekehrt. Wozu war der Alkohol gut? Welchen Nutzen hatte ich davon? Und was war der Preis dafür?

Die ersten Schritte

Ganz langsam lernte ich, mich zu akzeptieren wie ich bin. Zuerst einmal mich selbst wahr zu nehmen; also für wahr zu halten, was ich denke, rede und tue. Und wahr zu nehmen, wie andere mich wahrnehmen. Und dabei nicht gleich zu urteilen, zu verteidigen, stolz zu sein, der Gute oder der Böse sein wollen. Mich selbst annehmen, wie ich bin. JA zu sagen zu dem was ist und zu dem was war. Faktencheck statt selbst gemachter Fake News.

Und die Gefühle? Doch, die sind Teil des Faktenchecks. Ganz langsam lernte ich, Gefühle voneinander zu unterscheiden. Darauf zu achten, welches Gefühl gerade die Oberhand hat. Nachzufragen, wodurch es ausgelöst wird. Zu beobachten, wie ich dadurch auf andere wirke.

So ein Prozess dauert. Im ersten Jahr war ich froh, trocken zu bleiben. Und lernte langsam, dass Probleme sich



dennoch den Anderen als Menschen zu sehen, der genau wie ich seine Herkunft, seine Werte und seine Erfahrung hat, auf denen seine Meinung gründet.

Nein, das klappt nicht jede Stunde, nicht jeden Tag. Es gibt

ohne Alkohol nicht besser, sondern überhaupt lösen lassen. Im zweiten Jahr meinte ich, stabil zu sein und die ganze Welt retten zu können. Im dritten Jahr lernte ich, dass ich mich nur dann gut um andere kümmern kann, wenn ich mich gut um mich selbst kümmere. Es schützt mich vor dem Rückfall. Nur wenn ich zufrieden bin und mir selbst etwas wert bin, habe ich Zeit und Energie, meinen Mitmenschen etwas zu geben. So verstehe ich heute das "Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst".

Heute

Inzwischen sieht die Welt anders aus. Ich muss nicht mehr mir und anderen beweisen, was ich für ein toller Kerl bin. Ich muss nicht mehr andere schlecht machen, um selbst gut dazustehen. Ich konnte mit meiner Ex-Frau reden und zugeben, dass ich ihr sehr wehgetan hatte. Heute freue ich mich, dass sie wieder glücklich verheiratet ist. Im Beruf kann ich die Kollegen machen lassen, was ich selbst anders machen würde. Und wenn ich absolut anderer Meinung bin, versuche ich

Rückschläge. Dann falle ich in alte, jahrzehntelang praktizierte Verhaltensweisen zurück. Dann verliere ich die Geduld oder mute meiner Partnerin einen unendlich langen Geduldsfaden zu. Dann verliere ich mich an Tablet oder Smartphone, wo ich doch rausgehen oder im Haushalt etwas machen wollte. Aber ich tue es mit klarem Kopf. Ich kann sofort entscheiden, anders zu handeln. Ich muss nicht erst nüchtern werden, sondern kann gleich einen Schritt in die andere Richtung tun – ohne zu schwanken.

Neues Leben ohne Alkohol? Vieles bleibt wie es war. Viele Wege sind neu. Oft folgen auf drei Schritte vorwärts zwei Schritte zurück. Aber das ist einen Schritt weiter. Mit der Zeit wird das ein gutes Stück Weg. Es ist ein Leben mit Sonne und Regen, mit Sturm und Flaute. Vor allem aber ist es ein klares, ehrliches, zufriedenes Leben.

N.S. (Name ist der Redaktion bekannt)

So viel, du brauchst ...

Schöpfung bewahren
Neues ausprobieren
gemeinsam etwas
verändern



Fastenaktion für Klimaschutz Et Klimagerechtigkeit – von Aschermittwoch bis Ostersonntag, 17.02.–04.04.2021

Wasser-Quiz

VIRTUELLES WASSER

Wasser wird knapp, auch aufgrund des Klimawandels. Zudem steigt der Wasserbedarf, z. B. in Spanien, um Tomatenplantagen zu bewässern, in Peru, um Rohstoffe für Handys zu gewinnen oder in der Türkei, um Jeans zu färben.

Überall auf der Welt wird (virtuelles) Wasser bei der Herstellung von Produkten verbraucht. Dies verstärkt den Kampf um das knappe Gut Wasser.

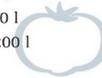


Wieviel virtuelles Wasser steckt in folgenden Produkten?

Lebensmittel

1.) 1 kg Tomaten

- a) 50 l
- b) 200 l
- c) 1.200 l



2.) 1 l Milch

- a) 200 l
- b) 1.000 l
- c) 2.000 l



Genussmittel

3.) 1 kl. Tasse Kaffee (125 ml)

- a) 30 l
- b) 130 l
- c) 330 l



4.) 100 g Schokolade

- a) 500 l
- b) 1.100 l
- c) 1.700 l



Kleidung

5.) 1 Baumwoll-T-Shirt (ca. 250 g)

- a) 1.000 l
- b) 2.500 l
- c) 4.100 l



6.) 1 Jeans

- a) 5.000 l
- b) 10.000 l
- c) 15.000 l



Elektronik

7.) 1 Mobiltelefon

- a) 500 l
- b) 900 l
- c) 1.300 l



8.) 1 PC

- a) 2.000 l
- b) 10.000 l
- c) 50.000 l



1. Ein großer Teil der importierten Tomaten wird mithilfe künstlicher Bewässerungssysteme im wasserarmen Süden Spaniens angebaut.
2. b) Berechnet wurde der landwirtschaftlichen Bereich und für die Weiterverarbeitung der Milch.
3. b) Berechnet wurde mit 6,2 g Kaffeebohnen pro Tasse. Die Herstellung von 1 kg Röstkaffee erfordert 21.000 l Wasser.
4. c) Bestehend aus 40% Kakaopaste (Wasserfußabdruck: 24.800 l/kg), 20% Kakaobutter (34.000 l/kg) und 40% Rohrzucker (1.800 l/kg).
5. c) Allein der Anbau der Menge Baumwolle, die für ein T-Shirt benötigt wird, verschlingt durchschnittlich 2700 l Wasser. Dazu kommt der Wasserverbrauch durch die Verarbeitung.
6. b) 85 % gehen in die Produktion der Baumwolle, der Rest entfällt auf die Herstellung.
7. a) Ein einziger Mikrochip erfordert bereits 32 l.
8. b) Die elektronischen Komponenten des Computers bestehen nicht nur aus sehr wertvollen und seltenen Rohstoffen, sondern können auch nur mit erheblichem Wasseraufwand gewonnen und verarbeitet werden. Eine Platine benötigt bereits 4165 l.
(Quellen: Brot für die Welt, Heise online, virtuelles-wasser.de, WWF, waterfootprint.org)

schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Zuhause, mit Freunden oder beim Public Viewing mit eigenem Rahmenprogramm in ihrer Gemeinde – feiern Sie den ÖKT mit! So, wie es passt und die Pandemiesituation es im Mai zulässt. Der ÖKT unterstützt Sie gerne mit Ideen, Begleitmaterial und Know-how.



3. Ökumenischer Kirchentag

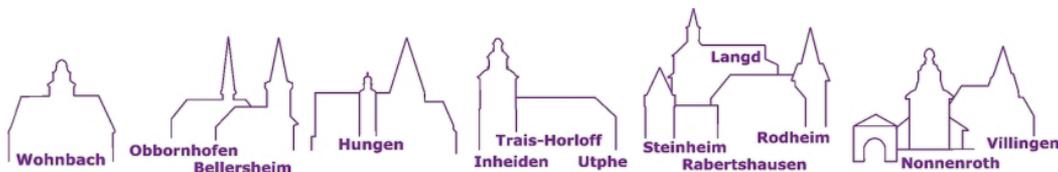
Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral



Wir sind für Sie da!

Evangelische Kirchengemeinden in und um Hungen



Bellersheim, Obbornhofen:

- ▶ Pfarrehepaar Beate u. Johannes Fritzsche (bis 30. April) (06402) 73 65
Münzenberger Str. 2, Bellersheim
☎ kirchengemeinde.bellersheim@ekhn.de
- ▶ Gemeindebüro (Adresse s.o.): Do 8.30-12 Uhr (06402) 50 53 48
☎ buero.kgm.bellersheim@posteo.de

Hungen, Rodheim (mit Steinheim und Rabertshausen), Langd:

- ▶ Pfarramt I: Pfarrer Marcus Kleinert, Neugasse 5 (06402) 50 80 967
☎ marcus.kleinert@ekhn.de
- ▶ Pfarramt II: Pfarrerin Elvira Bodenstedt, (06402) 73 79
Oberndorfer Str. 16, Rodheim
☎ e.bodenstedt@gmx.de
- ▶ Gemeindebüro Liebfrauenberg 27, Mi+Fr 9-12, Do 15-18 Uhr (06402) 98 51
☎ katja.fraizer@ekhn.de oder nicole.berk@ekhn.de Fax: 67 01
- ▶ Ev. Kindergarten Hungen, Beate Hoffmann, Am Grasse 4 (06402) 23 24
☎ kita.hungen@ekhn.de
- ▶ Ev. Kindergarten Langd, Silvia Mauderer, Schotterweg 2 (06402) 90 64
☎ kita.langd@ekhn.de

Trais-Horloff, Inheiden, Utphe:

- ▶ Pfarrer Martin Möller, Utpher Kirchenpfad 4, Trais-Horloff (06402) 50 44 43
☎ moeller@kirche-trais-horloff.de
- ▶ Gemeindebüro (Adresse s.o.): Di 15-18 und Fr 9-12 Uhr (06402) 61 56
☎ ev.kirchengemeinde.trais-horloff@ekhn-net.de Fax: 91 06

Villingen, Nonnenroth:

- ▶ Dr. Tina Bellmann, Hirzbacher Weg 8, Villingen (06402) 7109
☎ tina.bellmann@ekhn.de
- ▶ Gemeindebüro (Gemeindehaus, Di 10 bis 13 Uhr) Tel.: (06402) 78 63

Wohnbach:

- ▶ Pfarrerin Martina Belzer, Wohnbach, Münzenberger Str. 26 (06036) 18 14
☎ kirchengemeinde.wohnbach@ekhn.de Fax: (06036) 3491
Sprechstunde: Dienstags 18-19 Uhr
- ▶ Gemeindebüro (Adresse s.o.): Mo 15.45 bis 17.45 Uhr (06036) 1814



Wir sind für Sie da!

Adressen im Evangelischen Dekanat Hungen

Stellvertretende Dekanin

- ▶ Pfarrerin Barbara Lang, Ludwigsburg 1, 35423 Lich (06404) 3666
☎ Barbara.Lang@ekhn.de

Dekanatsbüro:

- ▶ Marlies Schmied, Ludwigsburg 1, 35423 Lich (06404) 20 59 10
☎ Marlies.Schmied@ekhn.de Fax: (06404) 20 59 14

Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat:

- ▶ Dekanatsjugendreferentin Claudia Dörfler ☎ claudia.doerfler@evjuhu.de
Büro: Ludwigsburg 1, Lich (06404) 6 38 01
- ▶ Dekanatsjugendreferentin Yvonne Follert ☎ yvonne.follert@evjuhu.de
Büro: Ludwigsburg 1, Lich (06404) 6 38 01
- ▶ Gemeindepädagogin Ulli Müller-Othman ☎ ulli.mueller@evjuhu.de
Büro: Ludwigsburg 1, Lich (06404) 6 38 01
Schule in Hungen (Di.- u. Do.vormittag) (06402) 51 96 31 94

Anmeldung zur Hungener Tafel:

Diakonisches Werk Gießen (Außenstelle Grünberg)

- ▶ Ansprechpartner: Tobias Lux (06401) 22311418
tobias.lux@diakonie-giessen.de www.tafel-hungen.de

Oberhessisches Diakoniezentrum

Ambulante häusliche Krankenpflege für Laubach, Hungen und Lich

- ▶ Ansprechpartnerin: Yvonne Lauer (06405) 82 76 20
☎ Ambulante-Dienste@oberhess-diakonie.de

Kirchenmusik im Dekanat:

- ▶ Beatrix Pauli (06085) 97 15 89
☎ Beatrix.Pauli@ekhn.de

Ev. Klinikseelsorge Asklepios Klinik Lich

- ▶ Pfarrerin Jutta Martini (06404) 81573
☎ Jutta.Martini@ekhn.de

Fachstelle für Gesellschaftliche Verantwortung und Bildung

- ▶ Dipl. Pol. Doris Wirkner
Büro: Ludwigsburg 1, Lich (06404) 6 58 03 36
☎ Doris.Wirkner@ekhn.de

Fachstelle Ökumene

- ▶ Pfarrer Bernd Apel (06408) 6 10 89 99
Bergstraße 84, 35418 Buseck
☎ Bernd.Apel.oeku@ekhn.de

Öffentlichkeitsarbeit in den Dekanaten Grünberg, Hungen, Kirchberg

- ▶ Dr. Angela Stender (06408) 5 00 66 85
Anger 7, 35418 Buseck
☎ Angela.Stender@ekhn.de

Der Heilige Geist im Internet

Digitale Gottesdienste Hungener Kirchengemeinden

Bellersheim/Obbornhofen. "Gedanken zum Sonntag" – Videos von Pfarrehepaar Fritzsche – aus der "Corona-Not" geboren. Erstellt nicht nur für die Zeiten, in denen keine Gottesdienste in der Bellersheimer und Obbornhofener Kirche stattfinden konnten. Angepasst an das Format "Video" mit Musik, Fotos, Videoschnipseln. Ca. 14tägig, zwischen 11 und 20 Minuten lang. Besonderheit: Die Ansprache kann heruntergeladen und ausgedruckt zum Lesen weitergegeben werden.

"Unten" - Gedanken zu Weihnachten am 24.12.2020 (Pfarrehepaar Fritzsche)



<https://kirchengemeinde-bellersheim.ekhn.de>

Hungen. An jedem Sonntag zur gewohnten Zeit gibt es ein Online-Gottesdienst-Angebot. Das kann der „normale“ Gemeindegottesdienst sein, der aus der Stadtkirche live übertragen wird. Das kann der monatliche Sublan-Gottesdienst sein mit der Möglichkeit mit Beiträgen und Gebetsanliegen aktiv mitzumachen. Das kann ein ca. 20-minütiger Online-Gottesdienst sein, der eigens produziert wird.

www.ev-kirche-hungen.de

Suchen

Marcus Kleinert
146 Abonnenten

ÜBERSICHT VIDEOS PLAYLISTS KANÄLE KANALINFO

Uploads - ALLE WIEDERGEHEN

Video Title	Duration	Views
Gottesdienst am 24. Januar 2021	47:20	126 Aufrufe - vor 1 Tag angesehen
Gottesdienst am 17. Januar 2021	17:53	167 Aufrufe - vor 1 Woche
Gottesdienst am 10. Januar 2021 aus der Stadtkirche...	30:26	90 Aufrufe - vor 2 Wochen
Gottesdienst am 3. Januar 2021 aus der Stadtkirche...	31:06	114 Aufrufe - vor 3 Wochen
Gottesdienst zu Silvester aus der Stadtkirche Hungen	28:23	160 Aufrufe - vor 3 Wochen
Gottesdienst am 1. Christtag 2020	44:25	215 Aufrufe - vor 1 Monat
Gottesdienst am 24. Dezember 2020	44:25	215 Aufrufe - vor 1 Monat
Christvesper Heiligabend 2020 aus Hungen	29:58	453 Aufrufe - vor 1 Monat
Der neue Stern - Familiengottesdienst an...	28:37	629 Aufrufe - vor 1 Monat
Gottesdienst am 20. Dezember 2020	1:08:53	177 Aufrufe - vor 1 Monat